Ludwigsteiner Blätter

September 2015

65. Jahrgang

Heft 267

Liebe Leserinnen und Leser,

der Sommer hat sich abgekühlt (zumindest in Nordhessen) und neigt sich dem Ende zu. Die Sommerurlauber kommen zurück und es kann wieder an der Burg gearbeitet, auf der Burg gefeiert und Veranstaltungen besucht werden. Die Bauhütte im Winter ist ganz gut angelaufen, die Sommerbauhütte wurde ebenfalls von vielen fleißigen Bauhelfern besucht. Und so trifft man sich am Ende der Sommerferien endlich wieder im Kreis der Burgfreunde und kann von den vergangenen Fahrten und Abenteuern berichten, was die Arbeitspausen hergeben.

Auf der Burg sind viele neue Gesichter zu sehen, viele neue freiwillige junge Leute, die sich ein Jahr lang bzw. mehrere Jahre als Auszubildende, auf der Burg auskennen lernen werden und die die jungen Gesichter der Burg ausmachen. In dieser Ausgabe stellen sich viele von Ihnen kurz vor.

Berichte über Veranstaltungen unterschiedlichster Art, Jubiläen nicht nur der Burg, sondern auch von Mitarbeiterinnen auf der Burg und natürlich Einladungen dürfen nicht fehlen in diesem Heftchen.

Viele Grüße,
Euer Redaktionsteam

Das einzig Wichtige im Leben,
sind die Spuren von Liebe,
die wir hinterlassen,
wenn wir ungefragt weggehen
und Abschied nehmen müssen.

Albert Schweitzer

Wir gedenken unserer Verstorbenen

Ingrid Heinemann, Dortmund * 29.7.1931, † 30.5.2015 83 Jahre

Inhalt der Ludwigsteiner Blätter, September 2015

VJL – Vereinigung Jugendburg Ludwigstein

Geleitwort zu dieser Ausgabe . . . . . Florian Horst U2
Aus dem VJL-Vorstand . . . . . Matti Zimmer 4
Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung 4
Nachruf auf Lotti Kaempf . . . . . Christa Flader 6

Aus dem Burgleben

25-jähriges Dienstjubiläum von Iris Lück . . . . . Nicole Demmer 7
Goldrausch in Nordhessens Wildnis 8
Einladung zu den Novembergesprächen
und zum Novemberwochenende . . . . . Tobias Wollny, Gerda Hoyer 10
Pfingsttreffen der VJL 2015 . . . . . Liesel Stocks 12
Handwerkermarkt . . . . . Nicole Demmer 13
Neu auf der Burg 14
Burgtermine 29

Aus dem Archiv

Wandern und paddeln zu romantischen Burgen . . Nicole Demmer, Dr. Rappe-Weber 19

Aus der Jugendbildungsstätte

Ludwigsteiner Tonstudio eingeweiht . . . . . Carsten Deiters 22
600 Jahre Burg im DreiEckenKreis . . . . . Christian Bluhm 24
Ludwigstein wird Fachstelle für Demokratie . . . . . Stephan Sommerfeld 27
Kleiner Nachruf für große Leben . . . . . Stephan Sommerfeld 28

Inhalt

Aus dem VJL-Vorstand

Liebe Ludwigsteiner,

wenn ihr dieses Heft in der Hand haltet, geht der Sommer wahrscheinlich langsam vorbei. Zumindest geht die Zeit zu Ende, in der es fast alle irgendwo in andere Gegenden zieht und die im Alltag üblichen Kommunikationswege teilweise eingeschränkt werden. Das macht die Abstimmung untereinander nicht einfacher. Trotzdem waren wir nicht untätig und ihr erhaltet mit diesem Heft die Einladung zur OMV und zur Ausgestaltung des Wochenendes drumherum. Auch wenn es noch etwas Zeit bis zum November ist: Meldet euch möglichst zahlreich an, wir freuen uns auf eine rege Beteiligung von euch.

Deutlich näher dran sind die Feierlichkeiten zum 600-jährigen Bestehen unserer Burg. Anfang Juli gab es mit dem DreiEckenKreis eine Veranstaltung für die Burgfreunde aus den Bünden. Tatjana, Florian und ich haben diesen Termin nicht nur zum freudigen Erleben des bunten Treibens genutzt, sondern darüber hinaus auch für diverse Absprachen untereinander.

Rund um den offiziellen Festakt am 20. September nutzen wir die Zeit auch aus: Holger hat als Kuratoriumsvorsitzender für dieses Wochenende zur üblichen Herbstsitzung eingeladen, dessen Mitglieder VJL-Vorstände automatisch sind, und als VJL-Vorstand werden wir uns auch nochmal gesondert zu einer Vorstandssitzung zusammensetzen.

Zurück aus der „Sommerpause" heißt es jetzt also wieder frisch ans Werk zu gehen, um gemeinsam die Vereinigung und damit auch die Burg als lebendige Orte der gegenseitigen Begegnung zu erhalten und voran zu bringen – als Vorstand, aber lieber noch mit euch allen zusammen.

Matti Zimmer

Satzungsgemäße Einladung zur ordentlichen Mitgliederversammlung der Vereinigung Jugendburg Ludwigstein e.V.

Der VJL-Vorstand lädt für Samstag, dem 7. November 2015 zu folgenden Veranstaltungen in den Meißnersaal auf Burg Ludwigstein ein:

ab 10:30 Uhr	Berichte
	– Veranstaltungen zu 600 Jahre Burg Ludwigstein
	– Tätigkeit der Stiftung
	– Tätigkeit der Jugendbildungsstätte
Ende 12:00 Uhr	
13:00 – 14:00 Uhr	Einlass zur OMV mit Registrierung der Stimmen
14:00 – 18:00 Uhr	Ordentliche Mitgliederversammlung 2015 der VJL

Die Mitgliedskarte 2015 ist zur OMV als Nachweis für die Stimmberechtigung mitzubringen.

Tagesordnung

1. Begrüßung
   Feststellung der Beschlussfähigkeit
   Wahl der Protokollführerin / des Protokollführers
   Annahme der Tagesordnung
   Annahme des Protokolls der OMV vom 8.11.2014
2. Bericht des Vorstandes und des Archivreferenten
3. Bericht der Revisoren und Entlastung des Vorstandes für das Geschäftsjahr 2014
4. Genehmigung des Haushaltsplanes für das Jahr 2016
5. Wahlen:
   – VJL Schriftführer/in und Ersatzmitglied für das Kuratorium
   – Revisor/in
6. Anträge
7. Verschiedenes

Wer sich nicht zu einer der Wochenendveranstaltungen angemeldet hat und am 7.11.2015 ein Mittagessen einnehmen möchte, muss sich im Burgbüro mindestens eine Woche vorher anmelden und das Mittagessen separat bezahlen.

Der Vorstand bittet darum, die **Mitgliedsbeiträge** möglichst bis Mitte Oktober 2015 auf das Vereinigungskonto zu überweisen. Eine Überweisung danach kann für das Stimmrecht auf der OMV möglicherweise nicht mehr rechtzeitig erfasst und gebucht werden.

Wer nur zu der OMV anreist und die vorherige Überweisung vergessen hat, für den wird es eine Möglichkeit geben, den Beitrag noch am 7.11.2015 zu bezahlen. Genaue Zeiten und Raum werden auf der Burg am 7.11. an geeigneter Stelle ausgehängt.

Bitte beachtet noch folgende Auszüge aus unserer Vereinssatzung:

§ 8, Absatz 7: Stimmberechtigt ist jedes anwesende Mitglied, bei Familienmitgliedschaften jeder der beiden im Aufnahmeantrag genannten Partner, wobei der Aufnahmeantrag wenigstens drei Monate vor der Versammlung gestellt worden sein muss, und der Beitrag für das laufende Vereinsjahr gezahlt wurde, sofern dieser nicht im vorangegangenen Jahr erlassen oder gestundet worden ist.

§ 8, Absatz 8: Stimmübertragung ist gestattet, doch kann kein Stimmberechtigter mehr als drei Stimmen, einschließlich seiner eigenen, auf sich vereinigen. Die Übertragung bedarf der schriftlichen Form und muss vom Stimmführer vor der Versammlung dem Vorstand mitgeteilt werden.

Tatjana Wander Dr. Jörg Rothhämel Florian Horst

Wir kamen einst von Piemont“: das war eines ihrer Lieblingslieder, wenn Lotti zu ihrer Gitarre griff und mit uns sang.

Am 29.5. 2015 verstarb Lotti Kaempf. Wir sind traurig über den Tod von Lotti und werden sie sehr vermissen. Zu unseren Treffen auf der Burg gehörte Lotti immer dazu. Das Reisen per Bahn wurde für sie in letzter Zeit sehr anstrengend und sie hatte oft Bedenken, ob sie alles noch schaffen könnte. Aber auf der Burg waren alle Zweifel verflogen und ihre Augen strahlten, wenn auch die jungen Ludwigsteiner Lotti umarmten und sie herzlich begrüßten.

Lotti mit ihrer Gitarre auf dem Burghof, bei unserem Zusammensein am Kamin, vor den Mahlzeiten im Speisesaal und beim Singen im Meißnersaal: So wird sie uns immer in Erinnerung bleiben.

Christa Flader

Charlotte (Lotti) Kaempf (1929-2015)

25 Jahre geballtes Burg-Wissen

So viel wie sie weiß wohl kaum jemand über den Alltag auf der Jugendburg Ludwigstein – es gibt keine Frage, die Hauswirtschaftsleiterin Iris Lück nicht fundiert beantworten kann, denn sie lenkt seit 25 Jahren die Geschicke des Ludwigstein mit. In dieser Zeit hat Iris eine Menge erlebt: Um- und Ausbauten der Burg, wechselnde Vorstände und Burgbetriebsleiter und so manch außergewöhnliche Geschichte rund um die verschiedensten Gästegruppen und Burgbesucher. Dabei ist sie selbst zur Institution auf der Burg geworden. Stets in einen grauen Blazer gekleidet, der schon lange zu ihrem Markenzeichen geworden ist, sorgt Iris mit ihrem Team dafür, dass die Gäste und Mitarbeiter bestens versorgt werden und sich überall wohl und willkommen fühlen. Sie legt Wert darauf, sich stets fortzubilden und immer auf der Höhe der Zeit zu sein. „Selbst nach 25 Jahren Dienstzeit hat Iris immer tolle neue Ideen, wie die Burg voran gebracht werden kann“, betont Burgbetriebsleiter Selmar Sechtling, dessen Stellvertreterin die Jubilarin zudem ist.

Gelernt hat Iris den Beruf zur Hauswirtschafterin, als die Küche sich noch im heutigen Speisesaal befand. Direkt nach der Ausbildung verließ sie die Burg zur Weiterbildung als Hauswirtschaftsleiterin. Nach erfolgreichem Abschluss zog es sie dann sofort wieder auf den Burgberg: Am 1. August 1990 begann sie als stellvertretende Hauswirtschaftsleiterin. Privat folgte die Hochzeit mit Jens, den sie schon aus Ausbildungszeiten als Zivi von der Burg kennt – und die natürlich auf dem Ludwigstein gefeiert wurde – sowie die Geburt von Sohn Konstantin.

Von 2002 bis 2011 leitete Iris Lück das Burgbüro, seitdem steht sie dem Hauswirtschafts-Team vor. „Allgegenwärtig, klar und unermüdlich, zuverlässig, manchmal chaotisch, bisweilen direkt, aber nicht nachtragend“, so beschreibt Selmar Sechtling die 46-jährige Jubilarin.

Das gesamte Team der Jugendburg Ludwigstein gratuliert Iris Lück zu ihrem Jubiläum und wünscht sich noch viele weitere gemeinsame Jahre!

Nicole Demmer

Goldrausch in Nordhessens Wildnis

Eine Woche lang eintauchen in fantastische Welten, acht Tage lang Treffen der Clans, Lesungen, Markt und vieles mehr – bereits zum 44. Mal trafen sich im August die Mitglieder von „Follow“ (Fellowship of the Lords of the Lands of Wonder) zum alljährlichen Fest der Fantasie.

In diesem Jahr war das reale Ziel Nordhessen, die 600 Jahre alte Jugendburg Ludwigstein. Auf der phantastischen Welt Magira, die die Mitglieder der Vereinigung simulieren, war das Ziel der Kontinent „Huanaca“ auf der so genannten „Alten Welt“.

In dieser chaotischen Region – so sagten es die Gerüchte – war Gold gefunden worden. Selbstverständlich zog es daraufhin einen Gutteil der „Follow“-Clans in dieses unerforschte Gebiet und in die „Stadt ohne Namen“ im Reich des Feuers, um die Reichtümer für sich zu gewinnen.

… Soweit die Ausgangssituation, die sich die Veranstalter des diesjährigen Festes, die Clans der „Choson“, das „Reich des Feuers“, der „Zirkel der Magier“ und die „Horde der Finsternis“, ersonnen hatten. Acht Tage lang boten sie damit den rund 200 Besuchern vom Kleinkind bis zum Senior ein buntes Programm.

Schon traditionell war dabei das „Ewige Spiel“ – ein strategisches Brettspiel – in dem seit 1971 durchgehend die Clans während ihres größten Cons um Macht, Einfluss, Land und Reichtum kämpfen. „Aus dem Geschehen auf den mittlerweile vier Spielplatten sollen Geschichten entstehen, die mit Leben erfüllt werden“, erklärte Mit-Veranstalter Michael Scheuch.

Die Schlachten und Landgewinne oder -verluste werden von den Mitgliedern in Geschichten, Liedern und Aufführungen umgesetzt. Und weil Magiras Welten und Clans so unterschiedlich sind, sind dies auch die Teilnehmer: Orks saßen neben Schiffskatzen und lauschten zum Beispiel der Lesung von Autor Andrè Wiesler, Angehörige der Legion präsentierten gemeinsam mit Korsaren während des Marktes die neueste Mode aus der Nähstube und Einhörner sangen vor Träumern in der magiranischen Oper „Leonach“, die zum Fest der Fantasie ihre Uraufführung feierte – während nebenan auf dem Zeltplatz die Feuer des mittelalterlichen Schmiedes glühten.

Selbstverständlich durften auch der Zeremonien- und der magiranische Abend nicht fehlen, zu denen allerlei Kreatives der einzelnen Clans auf die Bühne gebracht wurde. Nicht authentisch, sondern fantastisch wollen die Mitglieder von „Follow“ sein, so Michael Scheuch: Der Spaß steht im Mittelpunkt, nicht die Mittelaltersimulation, nicht verbissenes Spielen. „Wir machen ziemlich viel, aber nichts pedantisch richtig“. Dass die wechselnden Organisatoren mit diesem Konzept genau richtig liegen, beweist die mittlerweile 49-jährige Tradition und die Begeisterung, mit der die Teilnehmer jedes Jahr wieder dabei sind.

Im kommenden Jahr feiert „Follow“ sein 50-jähriges Jubiläum – auf einem neuen Fest der Fantasie, mit neuen Spielrunden auf „Magira“ und vielen neuen Geschichten und Erzählungen.

Infos:
www.follow.de
und
www.fantasy-club-online.de

Novemberwochenende: Energieversorgung heute und morgen

Wenn man sich nicht komplett aus dem Leben in der westeuropäischen Gesellschaft zurückgezogen hat, wird man regelmäßig auf das Thema der Energieversorgung gestoßen. Von ganz trivial zur Erhaltung einer gewissen Lebensqualität (Heizen, Licht) bis zum Diskurs über eine Umstellung von der verbrauchenden Versorgung (Verbrennung von Bodenschätzen) hin zur Nutzung von regenerativen Energiequellen.

Die Meinungsbildung zu Letzterem bedeutet für einen selbst auch die Abwägung von Aspekten des Umweltschutzes gegenüber eventuellen Einschränkungen der eigenen Lebensqualität.

Die Weiterentwicklung von Technologien bzw. deren Förderung verläuft selten gradlinig in einer Richtung, sondern wird maßgeblich beeinflusst durch die unterschiedliche Gewichtung von Umweltschutz und vermeintlichen Einbußen von Lebensqualität bei Entscheidern und Meinungsführern – neben den kommerziellen Möglichkeiten, die für eine wirtschaftliche Fortentwicklung gegeben sein müssen.

Um die eigene Meinungsbildung zu erleichtern, ist ein breites Grundwissen durch fachkundige Information einerseits und den gegenseitigen Austausch andererseits wichtig. Das Wochenende rund um die OMV unserer Vereinigung hat eine Tradition in genau diesen Punkten, so dass wir es nutzen wollen.

Dafür haben wir mit Justus Riedlinger einen ehemaligen Mitarbeiter aus dem Referat für erneuerbare Energien des Landesministeriums für Umwelt in Schleswig-Holstein gewinnen können, der uns von seinen Erfahrungen zum Stand der Energiewende berichten wird.

Justus kommt aus dem WVDB Gehrden und hat in Flensburg Energie- und Umweltmanagement mit Masterabschluss studiert. Zur Zeit ist er im Rahmen der Expedition Ocean Change Teil der Crew der Dagmar Aaen. Geplant ist, dass er im Oktober an der Westküste Afrikas die Crew verlässt und somit rechtzeitig zum November wieder hier sein kann.

Darüber hinaus hat Dr. Samuel Jeschke zugesagt, der sich im Rahmen seiner verfahrenstechnischen Promotion an der Technischen Universität Hamburg-Harburg mit der CO_2-Abscheidung und -Speicherung befasst hat („CCS-Technologie vom Kraftwerk bis in den Speicher: Grundlagenuntersuchung und Bewertung“). Es erwartet uns damit sicherlich ein spannendes Thema.

Anmeldung bei Gerda Hoyer oder bei Tobias Wollny, bei dem die Anmeldungen für beide VJL-Veranstaltungen zusammen laufen (siehe Programm zum Wochenende).

Der Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe der Ludwigsteiner Blätter ist der 15. November 2015.

Einladung zu den Novembergesprächen und dem Familienwochenende 2015

Dieses Jahr möchten wir die beiden VJL-Veranstaltungen am ersten Novemberwochenende noch enger unter dem Thema „Energie“ verknüpfen. Daher werden wir die Anmeldungen bündeln und wir haben ein gemeinsames Programm:

Freitag, 6.11.15

Anreise und Anmeldung für die Novembergespräche ab 15.00 und für das Familienwochenende ab 17.00 Uhr

18:00 Uhr Abendessen

19:00 Uhr Gute Nacht Geschichten und anschließend Beisammensein im Speisesaal

20:00 Uhr Vortrag: Stand der Energiewende

Samstag, 07.11.2015

8:00 Uhr Morgensingen

8:30 Uhr Frühstück

10:00 Uhr Schwimmen

10.30 Uhr Gesprächsforum

12:30 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr Ordentliche Mitgliederversammlung der VJL

15:00 Uhr Basteln und Spielen im Rittersaal mit Kaffeetrinken

18:30 Uhr Abendessen

19:30 Uhr Gute Nacht Geschichten

20:00 Uhr Tanzen im Meißnersaal

Sonntag, 08.11.15

8:30 Uhr Morgensingen

9:00 Uhr Frühstück

10:00 Uhr Kleine Wanderung und parallel Vortrag: CO_2-Einlagerung als Lösung?

12:30 Uhr Mittagessen

14:00 Uhr Schlusskreis und Abreise

Anmeldung zu den Novembergesprächen und Familienwochenende 2015

Schriftlich spätestens bis zum 15. Oktober 2015, an:

Tobias Wollny, Soltauer Str. 3, 29614 Soltau, Fax: (0 51 91) 27 27, dr.t.wollny@googlemail.com

Gerda Hoyer, Rannhörn 14, 22393 Hamburg, gerdahoyer@gmx.de

Das Anmeldeformular findet Ihr auf der Homepage der VJL oder erfragt es von den beiden Ansprechpartnern.

Wir begrüßen unser neues Mitglied

Gyde Marwitz, Berlin

Pfingsttreffen der VJL 2015 auf der Burg Ludwigstein

Zum traditionellen Pfingst-Treffen sind wir in diesem Jahr wieder auf die Burg gefahren und haben uns über das Wiedersehen gefreut, zum Beispiel mit Christa, die noch mit ihrer Krankheit zu tun hat. Und wir haben mit Bedauern an die gedacht, die nicht (mehr) teilnehmen konnten.

Ja, die Gruppe der älteren ehemaligen Wandervögel wird immer schneller immer kleiner. So mussten wir uns aus finanziellen Gründen mit dem Programm einschränken. Das Programm war trotzdem unterhaltsam und informativ.

Am Samstagabend erfuhren wir über den Anbau von Schlafmohn am Hohen Meißner, der sich im Laufe von 6 Jahren zu einer beachtlichen Attraktion entwickelt hat. So wurde der Ort Germerode zum weit bekannten Mohndorf.

Am Pfingstsonntag wurde ebenfalls mit Frau Immhäuser, die uns am Vortag den Mohnvortrag gehalten hat, ein Kräuterspaziergang über die Streuobstwiese unterhalb der Burg unternommen. Dabei lernten wir viel über giftige, essbare und wohlschmeckende Kräuter, von denen wir etliche in Tüten sammelten.

Am Ende unserer Exkursion versammelten wir uns rund um die Tische und Bänke unterhalb der Burg. Wir hackten die Kräuter und verarbeiteten sie mit Butter zu einer leckeren Kräuterbutter.

Für den Nachmittag hatte ich es übernommen, etwas aus Island zu erzählen, wo ich früher in jungen Jahren gearbeitet habe. Es war kein Vortrag, eher ein Plaudern. Das ergab sich aus der geringen Zuhörerschar. Ich fing mit einer Quiz-Frage an: Wo ist es möglich, dass es irdische, hohe Berge gibt, die noch kein Mensch gesehen hat? Es handelt sich um den „Atlantischen Rücken“, der sich unterirdisch von Nord nach Süd erstreckt und die Konturen der Amerikanischen und Euro-Afrikanischen Küsten nachbildet. Das ist ein Beweis für Alfred Wegners Theorie. der sagte, dass es zu Urzeiten nur einen Kontinent gab, der zerbrach und dessen Teile (immer noch) auseinanderdriften. Island ist gewissermaßen ein Gipfel des Atlantischen Rückens.

Island ist auch in mehrfacher Hinsicht ein einmaliges Land. Vulkanismus und die verschieden Formen der Vulkane gibt es auch anderswo. Außer den typischen Kegeln in deren Gipfel ein Eruptionskrater ist: die Schildvulkane, die wie überkochende Suppe stetig sacht sprudeln und sich einen Schild aus Lava bauen. Es gibt die Spalten, wo die Erde mehrere Kilometer aufreißt und Lava speit. Bei so einer Spalte ist Island zweigeteilt: Der westliche Rand wird dem amerikanischen und der östliche dem europäischen Kontinent zugerechnet.

Dann habe ich von den heißen Quellen erzählt, die von angenehm warm bis überkochend heiß sind. Die Bewohner nutzen die Wärme im Haushalt und industriell. Ich habe erzählt vom Fischfang und wie im Herbst die Schafe eingetrieben werden, die den Sommer über frei im Land umherlaufen, von den hellen Nächten im Sommer, weil Island dicht unter dem Polarkreis liegt und von der Faszination der Nordlichter im Winter. Island ist wirklich einmalig!

Beim „bunten Abend“ kam ich in Verlegenheit, weil die Burg mir keinen funktionierenden Kassettenrekorder geben konnte. Wie sollten da die Püppchen ohne Musik tanzen? Die Püppchen waren bereit. Wir haben improvisiert und selbst Tanzlieder gesungen. Das war eine vergnügliche Vorstellung. Der Abend klang mit verschiedenen Gedichten und mit Singen aus.

Liesel Stocks

Handwerk, Handel und Historisches

600 Jahre Jugendburg Ludwigstein: Großer Handwerkermarkt am 20. September

Viel zu sehen, zu hören, zu kosten und natürlich auch zu erwerben gibt es am 20. September während des zweiten Handwerkermarktes auf der Jugendburg Ludwigstein. „Nachdem 2014 die Premiere des Marktes mit rund 1500 Besuchern unsere Vorstellung deutlich übertroffen hat, legen wir im Jahr des 600-jährigen Jubiläums der Jugendburg Ludwigstein noch ein Schippe drauf“, betont Burgbetriebsleiter Selmar Sechtling angesichts des bunten Programms, das das Team von 10 bis 18 Uhr für die Besucher bereit hält.

Funkenflug und Sägespäne erwarten die Gäste rund um den Enno-Narten-Bau. Hier gibt es neben einem Schmied und Buchbinder auch einen Motorsägen-Künstler und einen Drechsler zu sehen. Freunde des filigraneren Handwerks können sich zeigen lassen, wie geklöppelt wird und wie Flöten aus Holz entstehen. Zudem warten Stoffarbeiten – sei es aus Seide oder Up-Cycling alter Kleidung –, Goldschmiede und Messerarbeiten auf die Besucher. Für die Kinder werden Schminken sowie Glitzertattoos angeboten und

am Stand der Jugendbildungsstätte können sie sich an mittelalterlichem Handwerk versuchen.

Zudem gibt es für die jungen Besucher einen großen Koffer-Flohmarkt. Sie dürfen alles, was in einen Koffer passt, mitbringen und während des Marktes tauschen oder verkaufen. Bei schönem Wetter findet der Flohmarkt von 10 bis 18 Uhr vor dem Hanstein-Flügel statt, bei schlechtem Wetter ab 13.30 Uhr im Meißnersaal. Die Teilnahme ist ebenso wie der Eintritt zum Markt kostenlos.

Im Außenbereich, im Rittersaal und auf der Werra-Bühne erwarten die Gäste unter anderem feine Töpfer-Arbeiten, Patch-Work, Kunst-Handwerk und selbst Gestricktes, Karten, Kleidung und Näh-Arbeiten, Dekoratives für den Herbst sowie leckere selbst gemachte Liköre, Schnäpse und Säfte.

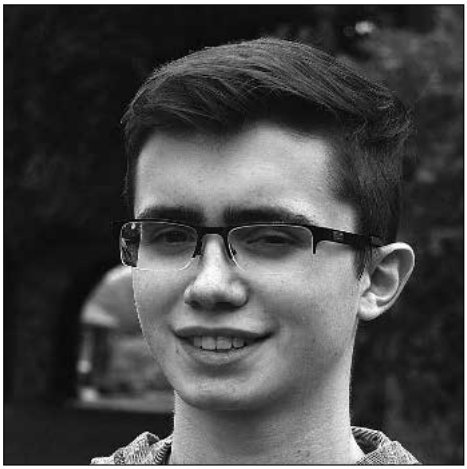
Verpflegt werden die Besucher in bewährt guter Manier vom Team der Hauswirtschaft. Rund um die Burg gibt es an diversen Ständen Eis, kalte und warme Getränke, Kuchen sowie Herzhaftes wie Flammkuchen, Gulasch mit Nudeln und Suppe. Für die musikalische Umrahmung sorgen „Viaveritsa“ mit GypsyJazz und BalkanBlues sowie „Oleg & the Popovs“ mit fetziger Straßenmusik von Folk, Polka, Pop bis hin zum Walzer.

Während der Öffnungszeiten finden ab 12 Uhr laufend kostenlose Burgführungen statt. Zudem öffnet das Archiv der deutschen Jugendbewegung um 14 Uhr seine Türen. Besucher können die spannende Sonderausstellung zur wechselvollen Geschichte der Jugendburg Ludwigstein besichtigen und an Archivführungen teilnehmen.

Besucher werden gebeten, auf dem Parkplatz an der B27 zu parken. Ein kostenloser Bus-Shuttle fährt während der gesamten Öffnungszeit zur Burg und wieder retour.

Nicole Demmer

Neu auf der Burg



Hallo, mein Name ist **Niklas Walter** und ich bin 18 Jahre alt. Ich habe diesen Sommer meinen Schulabschluss in Witzenhausen erhalten und mache nun hier auf Burg Ludwigstein eine Ausbildung zum Kaufmann für Büromanagement. In meiner Freizeit bin ich oft mit Freunden unterwegs oder beschäftige mich mit meinem Hund.

Ich freue mich sehr darüber, dass ich einen so schönen Ausbildungsplatz wie diesen hier auf Burg Ludwigstein gefunden habe. Ich hoffe, dass ich eine gute Ausbildungszeit habe und viele gute Eindrücke über die Burg sowie über das ganze Burggeschehen bekomme.

Hallo, ich bin die **Hanna Schnelle**, neunzehn Jahre alt und komme eigentlich aus einer komplett anderen Welt – nämlich aus Berlin, der Großstadt schlechthin.

Auf die Burg bin ich über viele Umwege gestoßen, denn eigentlich wollte ich das ökologische Jahr hier machen. Doch nun bin ich ganz zufrieden darüber, dass das nicht geklappt hat. So ein Bundesfreiwilligen-Dienst ist ja schließlich auch ganz nett …

Vor meiner Anreise habe ich noch nie wirklich etwas von der bündischen Welt gehört, doch nun lerne gerade ich den Unterschied zwischen Plastikpfadfindern und den waschechten Bündischen kennen. Das wirkte anfangs alles sehr kompliziert, doch allmählich verstehe ich, worum es hier vielen geht. Ich freue mich auf ein ereignisreiches und abenteuerliches Jahr

hier oben und hoffe doch sehr, dass ich irgendwann den Unterschied zwischen diesen schwarzen und den weißen Zelten verstehen werde …

Moin, ich bin **Henrik Delfs** und komme aus dem kleinen Meimersdorf bei Kiel. Nach meinem Abitur verbrachte ich ein spannendes Jahr mit „work and travel“ in Kanada und reiste anschließend vom kalten Alaska runter bis zum heißen Mexico.

Die Burg kennengelernt habe ich durch die Pfadfinderei. Seit meinem achten Lebensjahr bin ich bei den Jomsburg Pfadfindern und habe mit einigen von ihnen das Beräunertreffen und Bauhütten besucht. Die angenehme Atmosphäre hier auf der Burg hat mir schon immer gut gefallen, weswegen ich mich dazu entschieden habe, hier ein großartiges Jahr zu verbringen.

Ich freue mich darauf, möglichst viele unterschiedliche Menschen kennenzulernen, seien es Bündische oder Belegungsgruppen, und mit ihnen eine tolle Zeit zu verbringen.

Ich hoffe, ich werde einige schöne Erinnerungen aus diesem Jahr mitnehmen und fröhlich an diese Zeit zurückdenken können.

Bis dann mal, Henrik

Hallöchen, ich heiße **Ann-Kathrin Köther** und bin achtzehn Jahre alt. Seit August hause ich nun hier oben auf dem Ludwigstein. Bereits seit meinem vierzehnten Lebensjahr „träume“ ich davon, nach meinem Abitur hier ein Jahr zu verbringen und bin doch auch ziemlich glücklich darüber, dass alles so geklappt hat, wie ich es mir vorgestellt habe, da ich mir über meine Studienwahl noch nicht so schlüssig bin …

Kennengelernt habe ich die Burg durch die Deutsche Waldjugend, in der ich seit zehn Jahren tätig bin.

Von dem Jahr erhoffe ich mir vor allem, möglichst vielen unterschiedlichen Menschen zu begegnen und das Leben fernab von meiner Heimatstadt Duisburg im nicht allzu grünen Ruhrgebiet kennenzulernen. Ich freue mich wahnsinnig auf dieses Jahr und hoffe sehr, dass in mir viele schöne Erinnerungen zurückbleiben.

Hallo, mein Name ist **Lisa Bartram**. Ich bin 23 Jahre alt und wohne in Kleinalmerode. Ich besuche die Fachoberschule Technik in Witzenhausen und möchte dort mein Fachabitur nachholen. Da ich begleitend zur Schule im ersten Jahr ein Praktikum absolvieren muss, begab ich mich auf die Suche nach einem geeigneten Praktikumsplatz. Dabei stieß ich im Internet auf eine Anzeige der Burg Ludwigstein, in der eine solche Stelle angeboten wurde. Da ich selber die Burg nicht kannte und noch nie dort war, informierte ich mich etwas im Internet.

Ich konnte mir gut vorstellen, dass ein Praktikum dort sehr interessant und abwechslungsreich sein wird. Nun habe ich den Praktikumsplatz bekommen und konnte auch schon in den ersten Tagen einige Erfahrungen sammeln. Ich erhoffe mir, dass ich weiterhin viele neue Dinge ausprobieren und viel lernen kann.

Hallo, ich heiße **Lisa Koch**, bin 24 Jahre alt und seit Juli hier auf der Burg in meinem Freiwilligenjahr. Mein Abitur liegt schon ein paar Jährchen zurück und die letzten fünf Jahre habe ich im schönen Halle an der Saale verbracht, wo ich Ev. Theologie auf Pfarramt studiert habe. Bevor es nun so langsam aufs Examen zugeht, wollte ich gerne nochmal etwas ganz anderes machen und ein „Sabbatjahr" einlegen.

Auch wenn ich selbst nicht bündisch bin, habe ich die Burg über den VCP in meinem Heimatort Springe kennengelernt und fand die Vorstellung, hier ein Jahr lang zu leben und zu arbeiten sehr spannend und freue mich sehr darauf, die bündische Jugendbewegung aus dem vielfältigen Blickwinkel der Jugendburg sozusagen

live und in Farbe kennenzulernen und vielleicht ab und an auch mal im Archiv vorbeischauen zu können.

Hallo, ich heiße **Johann Grüllich** und werde in diesem Jahr das Freiwillige Ökologische Jahr auf der Burg absolvieren. Ich komme aus der Nähe von Lübeck und wohnte in einem kleinen Dorf namens Palingen. Das FÖJ habe ich mir ausgesucht, da ich gerne in der Natur arbeite und mich Pflanzen interessieren. Da ich vom Land komme, bin ich es gewohnt viel draußen zu sein und auch mal im Garten zu helfen. Weil ich noch nicht so recht weiß, was ich machen will, ist dieses Jahr hier eine gute Alternative anstatt Zuhause rumzusitzen und nichts zu tun.

Auf die Burg bin ich über meinen Vater gekommen, der Pfadfinder ist. Ich habe im Januar ein Praktikum gemacht und dann stand relativ schnell fest, dass ich, wenn ich die Stelle bekomme, das Ökologische Jahr hier machen möchte. Jetzt bin ich hier und kümmere mich um die Grünanlagen der Burg und halte sie so ordentlich, wie es mir möglich ist. Vielleicht sieht man sich ja

mal, wenn ihr die Burg besucht und ich hoffe, dass ihr dann zufrieden mit meiner Arbeit seid und Euch nicht beschweren müsst.

Bis dahin sage ich erst mal Tschüss und bis bald.

Der neue Öko-Johann

Mein Name ist **Celine Spohr** und ich bin 18 Jahre alt.

Geboren bin ich in Wolfhagen und habe in Bad Emstal gewohnt. Kürzlich bin ich nach Witzenhausen gezogen.

Für den Beruf Hauswirtschafterin habe ich mich entschieden, da es meiner Meinung nach ein sehr schöner Beruf ist. Mit dem Beruf hat man viele Möglichkeiten in der Zukunft und stets viel Abwechslung. Wochenlang dasselbe zu machen finde ich nämlich langweilig. Dass mir der Beruf gefällt, wurde mir erst im Schuljahr 2014/2015 bewusst, da ich ein Jahr Höhere Berufsfachschule in Ernährung und Hauswirtschaft absolviert habe. In dieser Zeit habe ich gemerkt, wie viel Spaß mir Kochen und andere Dinge in der Hauswirtschaft bereiten.

Durch das eine Jahr konnte ich jetzt direkt im 2. Lehrjahr anfangen, was ich mich ohne den Unterricht in einer sehr kleinen Klasse nicht getraut hätte. In der Schule haben wir unsere eigene Juniorfirma gegründet und jeden Donnerstag für unsere Lehrer gekocht. Weitere Kenntnisse der Gastronomie habe ich auch schon gesammelt, da ich neben der Schule noch auf Hochzeiten oder auf Veranstaltungen gekellnert habe.

Was ich von meiner Ausbildung erwarte? Dass ich viele neue Sachen lerne und mich stets verbessere. Ich hoffe, dass mir bei meinen Fragen jeder behilflich sein kann und ich auch alles verstehe. Ich freue mich auch schon ein bisschen auf die Schule, da der Unterricht ja darauf spezialisiert ist. Ich erhoffe mir auch von meiner Ausbildung, dass ich lerne, fremde Menschen anzusprechen, denn das fällt mir noch ein bisschen schwer.

Trotz einiger Zweifel zu Anfang denke ich nun, dass es die richtige Entscheidung war, denn mir bereitet die Arbeit viel Spaß.

2015 feiert die Jugendburg Ludwigstein mit ihrem 600-jährigen Bestehen ein bedeutendes Jubiläum. 1415 gab der hessische Landgraf Ludwig I. den Bau der Feste zum Schutz der Grenze in Auftrag, seitdem liegt eine bewegte Geschichte hinter der Wappenburg des Werra-Meißner-Kreises. Die HNA veröffentlicht in loser Reihenfolge eine Serie zu bedeutenden Ereignissen der vergangenen sechs Jahrhunderte rund um die Burg.

Wandern und paddeln zu romantischen Burgen

Anfang des 20. Jahrhunderts erwacht der sanfte Tourismus im Werratal

Wären der Zweite Weltkrieg und die daraus resultierende deutsch-deutsche Teilung nicht dazwischen gekommen:

Der sanfte Tourismus im Werratal hätte sich längst etabliert und müsste heutzutage nicht erst aufgebaut werden. Eine gewagte These? Mag sein. Aber die historischen Fakten zeigen, dass vor knapp 120 Jahren ein Boom auf die Wasser- und Wanderwege zwischen Werra und Meißner in Gang kam und sich stetig steigerte.

Wobei die heutige Wappenburg des Werra-Meißner-Kreises nicht die erste Anlaufstelle war. Vielmehr zog es Touristen, die zu Fuß unterwegs waren – und damit auch die Mitglieder der aufkommenden Wandervogelbewegung –, zuerst auf den

1912 besuchten Mitglieder des Wandervogels Kassel die Burg Ludwigstein.

gegenüber gelegenen Hanstein, der aufgrund seiner Größe, Gesamtanlage und Zugänglichkeit noch mehr dem Ideal der Burgenromantik entsprach.

So startete zum Beispiel der erste Freideutsche Jugendtag 1913, durch den der Meißner seinen Beinamen „Hoher“ erhielt, mit einer Zusammenkunft der Bündischen auf dem Hanstein.

Wie auf dem Land, so nahm auch der Wassertourismus auf der Werra Fahrt auf. Immer mehr Gruppen erkundeten die Region mit Booten und Kanus und genossen vom Wasser aus den Blick auf zahlreiche historische Gemäuer und vor Wendershausen den Zweiburgenblick. So auch Karl Kitzinger, der 1926 den Fluss-Wanderführer „Weser-Fulda-Werra“ herausgab. Die Anlegestelle Werleshausen beschreibt er als „Ausgangspunkt zum Besuch der sehenswerten Burgruinen Ludwigstein (eine Viertelstunde) und Hanstein (drei Viertelstunden)“. Die Feste Ludwigstein werde gerade „als Erinnerungsmal für die im Weltkrieg gefallenen Angehörigen der deutschen Jugendbewegung ausgebaut. Es ist sehr erwünscht, dass die Herbergsbenützer sich einige Stunden für den Ausbau zur Verfügung stellen.“

Nicht zuletzt die 1901 eröffnete Bahn-Haltestelle Werleshausen sorgte für eine weitere touristische Erschließung. Wobei der Stopp maßgeblich zur besseren Erreichbarkeit der Burg Hanstein eingerichtet wurde – der Ludwigstein profitierte aber auch von dieser Neuerung.

Karl Kitzinger gab 1926 den Fluss-Wanderführer „Weser-Fulda-Werra“ heraus.

Der Gau Hessen-Weserland zeltet am Fuß des Burgbergs.

Zwischen 1908 und 1919 sind beispielsweise zahlreiche Besuche und Treffen einzelner Personen, aber auch verschiedenster Gruppierungen und Vereinigungen der bündischen Jugend in der hessischen Ruine belegt. Einer von ihnen war der Student Enno Narten. Ihm sagte sein Geologieprofessor 1908: „Ach Narten, das ist was für Sie, das ist 'ne Burg, der Ludwigstein, die gehört keinem."

Eine mögliche Nutzung durch die Wandervogel-Gruppen lag also bereits vor dem Ersten Weltkrieg in der Luft. Konkret wurde sie durch die erfolgreiche Initiative Enno Nartens, der mit seinem Verein die Burg 1920 kaufte und zur Jugendburg Ludwigstein machte.

Knapp 20 Jahre lang dauerten der Tourismus in der Werra-Region und mit ihm die Besuche auf der wieder hergestellten Burg noch an. Dann wurden den Reisen in die Umgebung rund um den Ludwigstein durch den Zweiten Weltkrieg ein jähes Ende gesetzt. Jahrzehntelang sollte die Werra nun nicht mehr als Wasser-Wanderweg gelten, sondern als Grenzfluss eines geteilten Deutschlands.

Nicole Demmer und
Dr. Susanne Rappe-Weber

Auf der Suche nach der blauen Blume

„Es blühet im Walde tief drinnen die blaue Blume fein, die Blume zu gewinnen, ziehn wir in die Welt hinein", heißt es im Lied „Wir wollen zu Land ausfahren" von Hjalmar Kutzleb. Die Suche nach der blauen Blume ist in der bündischen Literatur, in den Liedern und Texten der Wandervögel, immer wieder unter anderem ein Symbol für die Suche nach Einklang von Mensch, Natur und Geist. Geprägt wurde der Begriff durch den frühromantischen Schriftsteller und Philosophen Novalis (1772 bis 1801). Im Zeitalter der Romantik entwickelte sich die blaue Blume zu einem Synonym für das Streben nach Erkenntnissen in der Natur und des Selbst. Als reales Vorbild könnten die Kornblume, die Wegwarte oder der blaue Heliotrop gedient haben.

Ludwigsteiner Tonstudio eingeweiht

Die Musik hat auf der Burg Ludwigstein seit jeher einen hohen Stellenwert. Ob Singerunde am Kamin, das Beräunertreffen oder Auftritte bekannter Musiker auf der Burg – immer war die Burg ein Ort, an dem auch musiziert wurde. Die Schaffung eines Tonstudios war also naheliegend und so wurde konsequenterweise bei der Planung des Dritten Rings auch daran gedacht. Die sogenannte Tonklause befindet sich heute im Obergeschoß des Enno-Narten-Baus.

Nach der Fertigstellung der Räumlichkeiten musste noch die nötige Technik angeschafft werden. Ein Großteil der technischen Ausstattung wurde uns von RundFunk Meißner als Dauerleihgabe zur Verfügung gestellt, die restliche Technik wurde mit finanzieller Unterstützung von Land und Bund bei einem Fachhändler vor Ort gekauft. Mit dem vorhandenen Equipment ist es nun möglich, das entsprechende Hintergrundwissen vorausgesetzt, hochwertige Aufnahmen und kleinere CD-Produktionen zu realisieren.

Am ersten Juliwochenende diesen Jahres war es dann soweit – das Studio wurde eingeweiht. Anlässlich des 600-jährigen Jubiläums der Burg fand der DreiEckenKreis als musisches Wochenende auf der Burg statt. Rund um die Burg gab es zahlreiche Workshops. Ein Musikworkshop, geleitet von den Mu-

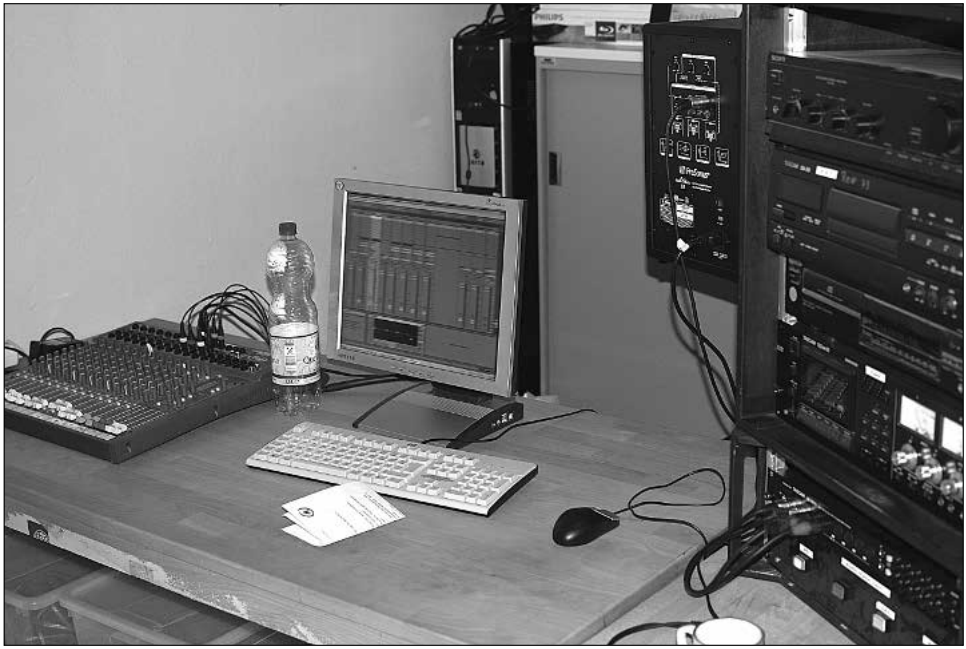
Kleines Drum-Set, das ins Studio passt

sikern der Band „Musik for the Kitchen“, studierte mit den Teilnehmenden zwei Lieder ein, die auch aufgenommen werden sollten. Bereits während der Proben wurde digital mitgeschnitten und die Technik auf Herz und Nieren geprüft. Der abschließende Auftritt im Freien wurde selbstverständlich auch aufgezeichnet. Hier zeigte sich, dass man die Mikrofone flexibel einsetzen kann und nicht ausschließlich auf Aufnahmen innerhalb der Tonklause limitiert ist. Die Ergebnisse dieser kurzen Probenphase können auf der Internetseite der Jugendbildungsstätte unter www.jubi-ludwigstein.de angehört werden.

Das sogar eine professionelle Produktion auf der Burg aufgenommen werden kann, zeigte sich bereits zwei Wochen später. Der Haydn-Chor einer evangelischen Gastgruppe mit über 30 Musikern war für 7 Tage auf der Burg, um eine neue CD aufzunehmen. Zwei erfahrene Tontechniker der Chorgruppe betreuten die Aufnahmen und mischten das Audiomaterial im Tonstudio fertig ab.

Die gesamten Aufnahmen wurden im Meißnersaal gemacht, da das Tonstudio nur eine begrenzte Anzahl von Musikern aufnehmen kann. Die beeindruckenden Ergebnisse werden in Kürze auf der Internetseite der Jugendbildungsstätte zu hören sein. Somit ist der Startschuss für die Ludwigsteiner Tonklause gefallen und wir sind gespannt auf die kommenden Produktionen im Enno-Narten-Bau.

Carsten Deiters



Technik, die auf Musiker wartet

600 Jahre Burg im DreiEckenKreis

Der Ludwigstein wird in diesem Jahr 600 Jahre und das alte Gemäuer feierte mit 120 Gästen am Originaldatum der Gründung, wie Jubileiter Stephan Sommerfeld bei einer kleinen Archivführung am Samstag nachweisen konnte, ein schönes bündisches Fest. Damals gab es zwar noch keine Steuererklärungen, aber immerhin wurden schon Burgen auf „Bierdeckeln“ gegründet.

Die Teilnehmer*innen aus den Jugendbünden trafen sich am ersten Juliwochenende im und um den Enno-Narten-Bau, um den Geburtstag des Ludwigsteins würdig zu begehen. Diente der Freitag noch dem Aufbau der Schwarzzelte, der Begegnung, dem Wiedertreffen oder Kennenlernen, stand der Samstag ganz im Zeichen eines bunten und arbeitsreichen Programms, welches Burgherr „Hans von Dörnberg“ organisiert hatte.

In den Werkgilden wurde viel geschwitzt, aber auch viel geschafft, sei es beim Zimmern einer Brunnenkrone im Schatten hinter dem Enno, der Herstellung von praktischen Holzkisten für die Arbeit in den Stämmen, Sippen oder Horten und dem Binden von Liederbüchern und Fahrtenheften. Eine Besonderheit war die professionelle Gitarrenwerkstatt, bei der so manches Schmuckstück aufgearbeitet werden konnte.

Rund um die Sommerküche und den Backwagen hatte ein Team den so ziemlich „heißesten“ Job des Wochenendes, nämlich die genauso anspruchsvolle wie hungrige bündische Schar mit Köstlichkeiten zu versorgen. Und das gelang ihr

Produktpräsentation der Werkgilden

wahrlich. Feinste Kuchen, scharfe Chilis (sin et con carne), frisches Brot und knackige Salate ließen auch den letzten Gourmet auf seine Kosten kommen. Und wer glaubt, dass Stiftungsvorstände nur Zahlenmenschen seien, konnte erleben, dass Alex mindestens genauso geschickt Teige wie Zahlen knetet, bis das Endergebnis schließlich stimmt und auch das kritischste Kuratorium überzeugt ist.

Werkgilde Papier

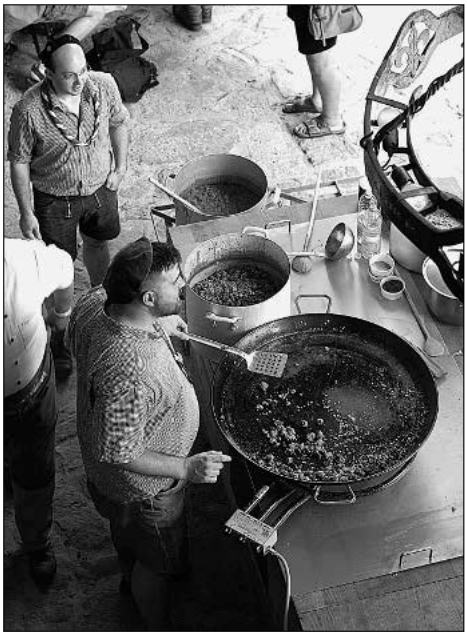
Dass den ganzen Samstag Lieder aus dem Enno schallten, war zum einen Bianca und ihrem neuen, mehrstimmigen Burgchor zu verdanken. Zum anderen übte „Musik For The Kitchen“, von Kennern der Szene als „Folk-Pop-Jazz-Band mit bündischem Hintergrund“ beschrieben, in großer Runde das russische Lied „Ty Morjak“ ein, welches dann am bunten Festabend gemeinsam in großer Runde gesungen wurde. Beim Festabend wurden darüber hinaus die Ergebnisse des Tages vorgestellt und vor allem ein Burgdrama des „Ludwigsteiner Hoftheaters“ in einem Akt aufgeführt, bei dem zu guter letzt klar wurde, warum Burgvogt Selmar nur ein Strohmann ist und die Herrschaft auf dem Ludwigstein eigentlich jung & weiblich ... Und als die enorme Hitze des

Werkgilde Holz

Tages sich legte und die Nacht über dem Lager herein brach, klang der Tag mit langen, wie vielfältigen Singerunden rund um den Enno aus.

Nach der Aufarbeitung im „Dialog der Bünde“ war es das erste überbündische Fest auf dem Ludwigstein, welches zugleich der Startpunkt sein sollte für eine Reihe überbündischer Aktivitäten, die einerseits den Enno-Narten-Bau als Ort jugendbewegter Begegnung stärken und andererseits auch ein weiteres anstehendes Jubiläum vorbereiten sollen: 100 Jahre Jugendburg im Jahr 2020. Bleibt zu hoffen, dass man sich nicht erst dann wieder trifft auf dem Berg mit der „grauen Burg im Sonnenglast“.

Christian Bluhm



Nachtrag: Der DreiEckenKreis trifft sich wieder vom 1. bis 3. Juli 2016

Singe- und Musizierkreis Turmpfeifer

Ludwigstein wird Fachstelle für Demokratie

Seit Juni 2015 ist die Jugendbildungsstätte beauftragt, das Bundesprogramm „Demokratie leben – Aktiv gegen Rechtsextremismus, Gewalt und Menschenfeindlichkeit“ als Koordinierungs- und Fachstelle im Werra-Meißner-Kreis umzusetzen. In Zusammenarbeit mit dem Bundesjugendministerium und dem Hessischen Innenministerium werden bis zum Jahr 2019 Vereine, Projekte, Institutionen und Initiativen als „Partnerschaften für Demokratie“ in ihrem Engagement zur Demokratieförderung und Extremismusprävention unterstützt.

Nach der Auftaktkonferenz am 24. September im Enno-Narten-Bau werden regelmäßig Arbeitsgruppen und Konferenzen auf dem Ludwigstein tagen. Damit setzt sich die enge Kooperation der Jugendburg mit dem Land Hessen und dem Bund fort. Beide hatten sowohl den Bau, als auch die Ausstattung des Enno-Narten-Bau finanziell erheblich unterstützt.

Eingeladen zur Mitarbeit sind alle, die sich hier in Nordhessen Problemlagen und Bedarfen in der Auseinandersetzung mit Demokratie, Rechtsstaat und gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit widmen, Rassismus, Antisemitismus und Salafismus entgegen treten sowie Ideen haben, wie das demokratische Gemeinwesen gelebt und weiter entwickelt werden kann. Neben finanzieller Unterstützung können die Akteure auch Beratung und Coaching in Anspruch nehmen. Zudem steht Jugendlichen, die selb-

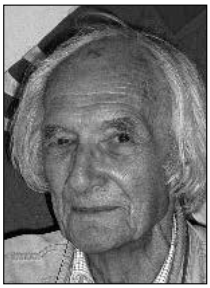
Landrat Stefan G. Reuß, Fachdienstleiter Jugendförderung Kai Siebert und Stephan Sommerfeld (v.l.n.r.)

ständig ein Forum im Programmrahmen bilden, ein eigener, selbstzuverwaltender Fonds zu.

Wir als Jugendbildungsstätte verpflichteten uns im Rahmen unseres gemeinsamen Reflexionsprozesses zum Konflikt um die Offene Burg einen Arbeitsschwerpunkt zu Ausgrenzung, politischen Grauzonen, Meinungsvielfalt und Demokratielehre einzurichten. Unsere Tätigkeit als Koordinierungs- und Fachstelle ist dazu der erste Schritt und „Demokratie leben“ ein passender Leitsatz für diesen aktivierenden Auftrag. Alle Jugendbünde der Region und nicht zuletzt unsere Vereinigung selbst, sind dementsprechend herzlich eingeladen, diese Partnerschaft mit zu gestalten.

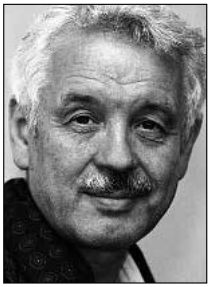
Stephan Sommerfeld

Kleiner Nachruf für große Leben



Am 8. August ist **Berry Westenburger** gestorben. Wie er und eine Gruppe von Freunden als bündische Jungenschafter während der NS-Zeit trotz Haft und Gestapo-Terror ihre Ideale weiterverfolgten, hielt er im Buch „Wir pfeifen auf den ganzen Schwindel – Versuche jugendlicher Selbstbestimmung“ fest. Im Jahr 2010 eröffnete der 1920 geborene Frankfurter das Ludwigsteiner Kirschenfest mit seinen packenden Lebenserinnerungen. Wer den Mitschnitt auf unserer Facebook-Seite nachhört, kann die Lücke ermessen, die so ein seltener Widerborst aus der „Erlebnisgeneration“ hinterlässt.

Bereits am 4. Juni starb **Arno Klönne**. Mit ihm verliert der Ludwigstein einen guten Freund, einen klugen Ratgeber und einen tollen Wissenschaftler. Sein umfangreiches Wissen zur Jugendbewegung war legendär, seine Geschichten informativ und spannend. Eine davon haben wir als RingVorlesung über Enno Narten in seinem Wohnzimmer aufgezeichnet und auf unserer Website abgelegt. Arno wird uns im Ohr und im Gedächtnis bleiben.



Am 9. September schließlich starb **Christoph Stählin**. Der Religionswissenschaftler, Musikakademie-Gründer, Schriftsteller, Kleinkünstler und Liedermacher eröffnete 2009 das Beräunertreffen mit seinem Abendprogramm „Deutschland – Wir bitten um ihr Verständnis“, coachte am nächsten Morgen Singegruppen und erzeugte abends als Mitjuror atemlose Stille durch seine musikfachliche Beurteilung der Preisträger des Singewettstreits. Alles an diesem Wochenende spann er fein und unvergesslich.

Stephan Sommerfeld

Burgtermine

20.9. **2. Handwerkermarkt**
mit offiziellem Festakt „600 Jahre Burg Ludwigstein“
info@burgludwigstein.de

24.9. **Auftaktkonferenz „Demokratie leben“**
Stephan Sommerfeld, Tel. (0 55 42) 50 17-31, stephan.sommerfeld@burgludwigstein.de

30.10. **Archiv-Tagung**
Zur visuellen Geschichte bewegter Jugend im 20. Jahrhundert
Archiv der deutschen Jugendbewegung, archiv@burgludwigstein.de

6.11. **Novembergespräche**
Vereinigung Jugendburg Ludwigstein, info@burgludwigstein.de

7.11. **Ordentliche Mitgliederversammlung**
Vereinigung Jugendburg Ludwigstein, info@burgludwigstein.de

6.-7.11. **Familienwochenende**
Vereinigung Jugendburg Ludwigstein, info@burgludwigstein.de

13.-15.11. **Netzwerktreffen „Transition Valleys“**
Annemarie Selzer, Tel. (0 55 42) 50 17-32, annemarie.selzer@burgludwigstein.de

2.-4.12. **Archivwerkstatt „Jugendbewegung und Reformpädagogik“**
Stephan Sommerfeld, Tel. (0 55 42) 50 17-31, stephan.sommerfeld@burgludwigstein.de

Wiederkehrender Termin:

Jeden 1. Mittwoch im Monat um 20,00 Uhr: Musikalischer Mittwoch auf Burg Ludwigstein.

Je nach Wetter, Teilnehmerzahl und augenblicklicher Belegung suchen wir uns einen geeigneten Ort zum Singen und Musizieren: Speisesaal, Torklause, Kaminzimmer, Enno-Mehrzweckraum, Werrabühne, Sommerküche oder eine der Feuerstellen ... :). Getränke, Süßes oder Knabberkram könnt ihr bis 22:00 Uhr am Kiosk erwerben oder gerne selbst mitbringen!

Wir freuen uns über jeden von Euch, der dazu beiträgt, den „Musikalischen Mittwoch“ zu gestalten.

Horridoh und Gut Pfad – wir sehen uns am Mittwoch!
Euer Burgwart Selmar

Informationen gibt es unter (0 55 42) 50 17-10 oder unter info@burgludwigstein.de

Selbstverständnis der Vereinigung Jugendburg Ludwigstein

Die Burg Ludwigstein wurde von der deutschen Jugendbewegung, wie sie im Wandervogel ihren ersten Ausdruck fand, als Jugendburg und Erinnerungsmal an die im Ersten Weltkrieg gefallenen Brüder wieder errichtet. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde das Gedenken an dessen Gefallene und an die Opfer der Gewalt aus den Bünden mit einbezogen.

Die Vereinigung Jugendburg Ludwigstein e. V. ist Nachfolgerin der 1920 gegründeten Vereinigung zum Erwerb, Wiederaufbau und zur Erhaltung der Burg Ludwigstein bei Witzenhausen an der Werra. Die Burg steht der Jugend und den Älteren in Wahrung der Tradition der deutschen Jugendbewegung als Jugendherberge und Tagungsstätte offen; sie soll menschliche Begegnung, Sammlung und gemeinsame Erholung vermitteln. Die Burg ist Sitz des Archivs der deutschen Jugendbewegung.

Um die Erreichung dieses Zieles auch für die Zukunft sicherzustellen, beschloss die Ordentliche Mitgliederversammlung der Vereinigung Jugendburg Ludwigstein e. V. vom 18. Juni 1966, das Eigentum an der Burg und dem Archiv der deutschen Jugendbewegung auf eine gemeinnützige Stiftung privaten Rechts zu übertragen, die den Namen „Stiftung Jugendburg Ludwigstein und Archiv der deutschen Jugendbewegung“ führt.

Präambel der Vereinssatzung

Impressum

Ludwigsteiner Blätter	Zeitschrift der Vereinigung Jugendburg Ludwigstein e. V. 65. Jahrgang, Heft 267 vom September 2015
Satz, Layout, Druck und Versand:	Martin Schott, Leidener Straße 135, 47839 Krefeld Martin.Schott@burgludwigstein.de
Redaktion:	Sandra Büchsenschütz-Nothdurft, Tütthees 15, 47559 Kranenburg Buechsenschuetz-Nothdurft@burgludwigstein.de
	Florian Horst, Nahlstraße 10, 34117 Kassel Florian_Horst_LB@gmx.de
Druck:	Druckhaus Duisburg OMD GmbH, Duisburg (auf 100 % Recyclingpapier)
Erscheinungsweise:	vierteljährlich, Auflage: 550
Redaktionsschluss:	für Heft 268 am 15. November 2015

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

Titelmotiv:	Tanzen vor der Burg; Foto: Martin Schott
Bildnachweis:	Archiv: 19-21, 28; Burg: 8; Deiters: 3, 24-26; Demmer: 7, 13, 14-17; Flader: 6; Jubi: 22-23, 28; Klinge: 27; Köther: 18; Wolfgang Schmidt: 28; Schott: 18

Vereinigung

Vereinigung Jugendburg Ludwigstein e.V.
Burg Ludwigstein, 37214 Witzenhausen
Homepage: www.ludwigstein.de

Vereinsvorstände (zugleich Kuratoren)

Vorsitzende: Tatjana Wander
Schillerstraße 18, 34260 Kaufungen
Tel. (0 56 05) 9 39 29 42
tatjana.wander@burgludwigstein.de

Schriftführer: Florian Horst
Nahlstraße 10, 34117 Kassel
Florian_Horst_LB@gmx.de

Kassenführer: Dr. Jörg Rothhämel
joerg.rothhaemel@burgludwigstein.de

Archivreferent (zugleich Kurator)

Prof. Dr. Herbert Reyer
Ludwig-Uhland-Straße 22, 31137 Hildesheim
herbert.reyer@burgludwigstein.de

Freier Kurator

Holger Pflüger-Grone
Am Altersheim 12, 37213 Witzenhausen
Tel. (0 55 42) 7 27 59,
holger.pflueger-grone@burgludwigstein.de

Beirat: N.N.

Geschäftsstelle u. Mitgliederbetreuung

Burgbote / Mitgliedsanträge
Kirsten und Tom Morgenroth
Stresemannallee 27 g, 30173 Hannover
vjl.geschaeftsstelle@burgludwigstein.de

Jubiläen und Ehrungen

Marie Medow
Marie.Medow@burgludwigstein.de

Konto der Vereinigung

VJL, Sparkasse Werra-Meißner
BLZ 522 500 30, Konto-Nr. 50 01 83 73
IBAN: DE07 5225 0030 0050 0183 73
BIC: HELADEF1ESW
für Mitgliedsbeiträge, Ludwigsteiner Blätter,
Spenden an die Vereinigung und das Archiv

Mitgliedsbeiträge der Vereinigung

Einzelmitglieder		50 Euro
Familien, Ehepaare		70 Euro
Schüler, Studenten, Jugendliche		20 Euro
Korporative Mitglieder	bis 100 Mitgl.	110 Euro
	bis 500 Mitgl.	140 Euro
	über 500 Mitgl.	250 Euro

Ludwigsteiner Blätter

Redaktion: s. Impressum; Einzelheft im Direktverkauf: 1,50 Euro, im Versand: 3,50 Euro, Jahresabo: 12 Euro (für Mitglieder im Beitrag). Einzahlungen auf das Konto der Vereinigung (Verwendung: LB)

Stiftung

Stiftung Jugendburg Ludwigstein und
Archiv der deutschen Jugendbewegung
Burg Ludwigstein, 37214 Witzenhausen
Homepage: www.burgludwigstein.de

Stiftungskuratorium

Vorsitzender: Holger Pflüger-Grone (s. links)

Das Kuratorium hat sieben Mitglieder.
Die Vereinigung ist durch ihre drei Vorstände, den Archivreferenten und den freien Kurator vertreten, der Ring junger Bünde durch Thiemo Gerbich und Tim Brandes.

Stiftungsvorstand

Vorsitzender: Alexander Liebig
Am Papenberg 3, 37075 Göttingen
Tel. (01 60) 7 55 32 27,
alexander.liebig@burgludwigstein.de

Roland Lentz
Magnolienweg 41, 37269 Eschwege
Tel. (0 56 51) 302-22 20
roland.lentz@burgludwigstein.de

Juliane Palm
juliane.palm@burgludwigstein.de

Jörg Möller
joerg.moeller@burgludwigstein.de

Burgbüro

Tel. (0 55 42) 50 17 10

Burgbetriebsleiter

Selmar Sechtling
selmar.sechtling@burgludwigstein.de
Tel. (0 55 42) 50 17 15

Konto der Stiftung

(nicht für Mitgliedsbeiträge)
Sparkasse Werra-Meißner
BLZ 522 500 30, Kto. 50 01 13 94
IBAN: DE66 5225 0030 0050 0113 94
BIC: HELADEF1ESW

Archiv

Leiterin: Dr. Susanne Rappe-Weber
Archiv der deutschen Jugendbewegung
Tel. (0 55 42) 50 17 20, Fax 50 17 23
rappe-weber@burgludwigstein.de

Jugendbildungsstätte

Geschäftsführer: Stephan Sommerfeld
Jugendbildungsstätte Ludwigstein gGmbH
Tel. (0 55 42) 50 17 30, Fax 50 17 34,
stephan.sommerfeld@burgludwigstein.de

www.burgludwigstein.de

Ich lobe den Tanz,
denn er befreit den Menschen
von der Schwere der Dinge
bindet den Vereinzelten
zu Gemeinschaft.

Ich lobe den Tanz
der alles fordert und fördert
Gesundheit und klaren Geist
und eine beschwingte Seele.

Tanz ist Verwandlung
des Raumes, der Zeit, des Menschen
der dauernd in Gefahr ist
zu zerfallen ganz Hirn
Wille oder Gefühl zu werden.

Der Tanz dagegen fordert
den ganzen Menschen
der in seiner Mitte verankert ist
der nicht besessen ist
von der Begehrlichkeit
nach Menschen und Dingen
und von der Dämonie
der Verlassenheit im eigenen Ich.

Der Tanz fordert
den befreiten, den schwingenden
Menschen
im Gleichgewicht aller Kräfte.

Ich lobe den Tanz.

O Mensch
lerne tanzen,
sonst wissen die Engel
im Himmel mit dir
nichts anzufangen.

Augustinus Aurelius
(354–430), Bischof von Hippo,
Philosoph, Kirchenvater und Heiliger